



Der Yarder Grizzly 400 (links) bei der Bergaufbringung. Wie bei herkömmlichen Seilkränen wird das Holz meist mit einer zweiten Maschine auf dem Holzplatz verarbeitet.



Der Forstunternehmer Joël Lema hat sich als erster Schweizer einen Yarder zugelegt.

Forstunternehmer dieses Jahr seinen Yarder angeschafft.

Ende September arbeitete er damit in einem Hieb der Gemeinde Bassecourt bei Delémont. Dort lagen die Forststrassen im Mittel 300 m auseinander und die Bestände im steilen Gelände waren für Forstmaschinen unbefahrbar. Für den Einsatz eines Rückeseils am Skidder oder Forstschlepper wäre der Wegeabstand zu gross gewesen, für den Einsatz eines konventionellen Seilkrans wiederum zu gering. Damit war der Yarder das am besten geeignete Gerät und Joël Lema bekam seinen Auftrag.

#### Kurze Aufbauzeiten

Während der Aufbau einer klassischen Seilkranlinie mehrere Tage dauern kann und sich daher nur bei hohen Erntevolumen und längeren Trassen lohnt, lässt



Der Mast lässt sich mit Hilfe des Baggerarms auf fast jedem Untergrund aufstellen.

HERZOG Grizzly 400-Yarder

## Kurz aber mobil

Yarder sind auf ein Trägerfahrzeug montierte Seilkranmasten für kurze Seillinien. In den USA bewähren sich Yarder seit über 100 Jahren in der Holzernte vor allem wegen der kurzen Aufbauzeiten. Nun hat die Herzog Forsttechnik AG, aus Zumholz, ein Yarder-Modell auf den europäischen Markt gebracht. Der Forstunternehmer *Joël Lema* aus Rossemaison/JU arbeitet bereits damit.

**Von Ferdinand Oberer.** An der Westküste Nordamerikas gab es bereits Yarder, als Forstmaschinen noch mit Dampfkraft liefen. In der mitteleuropäischen Holzernte sind Yarder dagegen neu. Einen ersten europäischen Yarder hat die Herzog Forsttechnik AG erst kürzlich auf den Markt gebracht: den HERZOG Grizzly 400-Yarder. Der Forstunternehmer Joël Lema hat sich dieses Jahr einen Grizzly 400 gekauft und ist damit der bislang einzige Yarder-Betreiber in der Schweiz.

Dass Yarder in Europa so gut wie nicht im Einsatz sind, ist erstaunlich, denn Yarder eignen sich besonders gut für die

Holzbringung in Gebieten mit relativ dichten Forststrassennetzen bei geringer Feinerschliessung durch Rückewege. Solche Gebiete gibt es in Europa viele, vor allem in Moorgegenden und Mittelgebirgen.

Eine typische Yarder-Region ist der Schweizer Jura, wo Joël Lema wohnt und arbeitet. Im Jura sparen viele Forstbetriebe am Ausbau und an der Unterhaltung befestigter Rückewege und investieren dafür verstärkt in Lkw-befahrbare Forststrassen. Um unter solchen Bedingungen nach den Regeln der Kunst Holz rücken zu können, hat sich der



Der Koller 2500-Laufwagen ist funkgesteuert und läuft über Streckenautomatik. Funkchoker erlauben automatisches Lösen der Last.



Die vier Winden für die Abspannseile sind oberhalb des Mastsockels montiert, in den die Rollen für Trag- und Zugseil integriert sind.



Bei Bedarf kann man dank idealer Baggergeometrie die Abspannseile an den Befestigungsäugen am Heckrahmen verankern.

sich eine Yarder-Anlage in ein bis zwei Stunden aufbauen.

Das 9,8 m hohe Mastaggregat kann auf engstem Raum auch bergseitig an Böschungen platziert werden, was bei den oft engen Verhältnissen im Bergwald von Vorteil ist. Für den Transport lässt sich der obere Teil des Masts kippen. Das Aggregat ist dann wie ein Baggerarm einklappbar.

Als Trägergerät hat sich Joël Lema einen Kobelco 235 SR Raupenbagger angeschafft. Dank des hohen Kontergewichts kann er bei Bedarf – zum Bei-

spiel im flachen Gelände – die Abspannseile des Masts direkt am hinteren Rahmen des Baggers verankern.

Die Trommeln der vier 50 m langen Abspannseile sind oberhalb der grossen Seilwinden für das 400 m lange Trag- und das 450 m lange Zugseil montiert. Bagger und Mastaggregat mit Seilwinden wiegen zusammen 32 t.

Ein Rückholseil für den sogenannten Dreiseilbetrieb fehlt Joël Lemas Yarder. Die Vorrichtungen dafür sind aber vorhanden und der Forstunternehmer könnte seine Maschine bei Bedarf leicht mit

einem Rückholseil für den Dreiseilbetrieb aufrüsten.

Dank der geringen Seillängen konnten die Durchmesser der Seile – und damit deren Sicherheitsfaktoren – erhöht werden: Bei den Abspannseilen beträgt der Durchmesser 20 mm, beim Tragseil 18 mm (verdichtet, bei angegebener Traglast von 9 t) und beim Zugseil 11 mm (ebenfalls verdichtet, bei maximaler Zugkraft von 4,8 t).

Die gesamte Anlage – Bagger, Mast und Seile – wiegt 32 t.

### Hohe Ernteleistung

Joël Lema hat sein Unternehmen vor vier Jahren gegründet und beschäftigt heute sechs Forstwarder und einen Forstwarder-Lernenden. Auf dem Hieb in Bassecourt arbeitete der Unternehmer mit einem Forstwarder, der im Bestand fällt und als Anschläger arbeitete. Mit einem 25 t Pelco-Bagger und einem Woody 60-Prozessor verarbeitete Joël Lema die oben an der Seiltrasse ankommenden Ganzbäume zu verschiedenen Sortimenten.

In Bassecourt erntete der Unternehmer auf diese Weise 850 Fm Laub- und Nadelholz bei einer Tagesleistung von 60 Fm. «Um 60 Fm in diesem Gelände mit dem Skidder zu erreichen, müsste sich ein Rucker richtig ranhalten», sagte der Unternehmer. Gleichzeitig hob er die bestandes- und bodenschonende Arbeitsweise mit dem Yarder hervor. Joël Lema sieht alleine deswegen für Yarder in Mitteleuropa eine grosse Zukunft. Er merkt es bereits am vollen Auftragsbuch: Obwohl er etwas teurer sei als seine Kollegen mit konventioneller Ausrüstung, rechnet er bereits in diesem Jahr mit einer Erntemenge von 3500 Fm. Nächstes Jahr sollen es 4500 Fm werden. Damit wäre sein Yarder optimal ausgelastet.



Die vom Yarder gelieferten Ganzbäume sortiert Joël Lema mit einem zweiten Bagger mit Woody 60-Prozessor zu Säge-, Industrie und Energieholzsortimenten aus.

**Infos**

[www.herzog-forsttechnik.ch](http://www.herzog-forsttechnik.ch)